

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>29.11.95</u>

„Freiwillige Wehren“ bleiben erhalten

Neustrukturierung: Einheiten nur noch mit Mindestausstattung / Weniger Autos, neue Gerätehäuser

Von Jens Peter Iven

Eine gute und eine schlechte Nachricht für die Freiwillige Feuerwehr: Außer den schon geschlossenen Löscheinheiten Elberfeld und Barmen wird keine weitere dichtgemacht, aber technisch werden die verbleibenden auf eine Mindestausstattung zurückgesetzt. Das geht aus dem Neustrukturierungsplan hervor, den die Feuerwehr heute dem zuständigen Ausschuss „Schutz und Ordnung“ vorlegt und der im Dezember vom Rat beschlossen werden soll.

„Wir sehen das mit einem lachenden und einem weinenden

Auge“, kommentiert Axel Frieß, Abteilungsleiter für die Freiwillige Feuerwehr. Die mehrheitliche Zustimmung der Löscheinheiten „ist uns nicht leicht gefallen“. Grundlage der Umstrukturierung ist ein Gutachten der Firma Inburex. Kaum einer der Inburex-Vorschläge wird aber umgesetzt.

So hatten die Gutachter vorgeschlagen, die Löscheinheit Uelendahl aufzulösen. Doch die soll nach dem Verwaltungsvorschlag ein Löschfahrzeug behalten, aber die Gesamtwehr künftig bei Großeinsätzen schwerpunktmäßig mit Nachschub und Versorgung unterstützen. Auch einen als sinnvoll erkannten gemeinsa-

men Stützpunkt der Einheiten Herbringhausen, Frielinghausen und Walbrecken wird es vor dem Jahr 2008 aus Finanzgründen nicht geben. Dann ist das Gerätehaus Frielinghausen zur Hälfte abgeschrieben und auch ein neues Fahrzeug nötig. Bis dahin bleibt alles wie es ist.

Allerdings nicht so ganz: Das Fahrzeugkonzept der Freiwilligen wird so verändert, daß insgesamt 13 Fahrzeuge eingespart werden. Damit müssen einige Wehren Fahrzeuge abgeben, bekommen zum Teil andere Aufgabenschwerpunkte. In der Praxis heißt das, daß nach einem Alarm möglicherweise mehr Feuer-

wehrleute zum Gerätehaus eilen als Platz im Löschwagen finden.

In der Zukunft soll aber auch investiert werden: Für die Einheiten Langerfeld/Ehrenberg wird ein neues Gerätehaus an der Windthorststraße gebaut. Grünes Licht für das 1,8 Millionen-Projekt soll es heute geben. Instandsetzungen in Cronenberg und am Dönberg laufen bereits, Hahnerberg soll 1999 eine neue Halle bekommen; später auch Linde. Finanziert werden soll all das durch angestrebte Verkäufe der aufgegebenen Gebäude Steinbeck, Am Brögel und Schule Ehrenberg.